

## Ein Weihnachtsmann auf Achterbahn

### Von Adele, 5b

Es war der 24. Dezember und der Weihnachtsmann kletterte wie jedes Jahr von Schornstein zu Schornstein und verteilte die Geschenke in den Häusern unter den Weihnachtsbäumen. Er war gerade dabei, in einem besonders festlich geschmückten Haus ein paar Geschenke unter einen wunderschönen Tannenbaum zu legen, als er plötzlich aus Versehen auf einer leeren Spielverpackung ausrutschte und hinfiel. Das verursachte einen sehr lauten Krach. Von diesem Getöse wurde ein kleiner Junge namens Ben wach.

Als dieser in das Wohnzimmer ging, um zu schauen, woher die Laute kamen, entdeckte er den Weihnachtsmann und rief: „Hallo Weihnachtsmann, der einzige Wunsch auf meinem Wunschzettel ist es, mit dir in einen weihnachtlichen Freizeitpark zu gehen.“

„In Ordnung, Junge. Ich möchte jedem

Menschen auf der Welt seinen Wunsch erfüllen und darum werde ich noch heute Abend mit dir in den Freizeitpark gehen“, sagte der Weihnachtsmann.

Wenige Minuten später stieg Ben mit dem Weihnachtsmann zusammen auf den Rentierschlitten. Als sie schon ein paar Kilometer geflogen waren, verlor der Weihnachtsmann plötzlich seinen kleinen Beutel voll mit Weihnachtselfenstaub. Ohne diesen Weihnachtselfenstaub konnten die Rentiere nicht mehr fliegen und es gab ihn nur am Nordpol. Trotzdem schafften es die beiden noch bis zum nächst besten Freizeitpark. Mit einem kräftigen Ruck landeten sie unsanft auf dem Boden. „Oh nein!“ rief der Weihnachtsmann entsetzt. Und Ben fragte: „Was ist denn passiert? Wieso sind wir abgestürzt?“ Der Weihnachtsmann antwortete: „In dem Beutel, den ich verloren habe, war Weihnachtselfenstaub. Ohne ihn können meine Rentiere nicht fliegen und damit meine Elfen mir einen neuen Beutel geben können, muss ich mindestens 40 Meter hoch in der Luft sein. Doch wie soll das gehen?“ Ben und der Weihnachtsmann gingen weiter über den Freizeitpark und überlegten, wie sie den Rentierschlitten wieder in die Luft bekommen konnten. Als sie an einer riesigen Achterbahn vorbeikamen, rief Ben: „Ich hab's! Wir spannen den Rentierschlitten einfach auf die Achterbahn und am höchstem Punkt können deine Elfen uns den Weihnachtselfenstaub geben, so dass der Schlitten wieder fliegen kann.“ „Das ist eine sehr gute Idee“, antwortete der Weihnachtsmann.

Gemeinsam wuchteten sie den schweren Schlitten auf die Achterbahn und stiegen ein.

Die Rentiere schoben den Schlitten von hinten an und langsam nahm der Schlitten auf den Schienen der Achterbahn Fahrt auf. In der ersten Linkskurve wurde Ben fast aus dem Schlitten geschleudert, aber der Weihnachtsmann hatte seinen Arm fest um ihn geschlungen und hielt ihn damit sicher fest. Sie drehten Loopings und Schleifen und Ben schrie und juchzte vor Freude. Was war das für ein Spaß! Der Schlitten rumpelte, hoppelte und es ging Auf und Ab.

Nach einer abenteuerlichen Fahrt waren sie an dem höchstem Punkt angelangt und plötzlich rieselte Weihnachtselfenstaub auf sie herab. „Wir haben es geschafft!“, jubelten die beiden und klatschten vor Freude in die Hände. Ganz sanft erhob sich der Rentierschlitten in den Nachthimmel. Der Weihnachtsmann brachte den vor Freude strahlenden Ben zurück nach Hause. „Vielen Dank!“, sagte Ben. „Das war das allerbeste Geschenk, was Du mir je hättest machen können! Das werde ich nie vergessen!“ „Keine Ursache“, antwortete der Weihnachtsmann. „Aber das muss unser Geheimnis bleiben!“ „Selbstverständlich, ich werde nie jemandem davon erzählen“, erwiderte der Junge und hob zum Zeichen seiner Zustimmung beide Daumen.

Dann verabschiedete sich der Weihnachtsmann. Doch bevor er wieder zurück zum Nordpol flog, verteilte er noch die restlichen Geschenke.